

Positives Selbstwertgefühl kann positive „Macht“ ausüben

Von Raymond N. R. Wilbois

Zum Persönlichkeitstraining von Führungskräften gehört eine gezielte Weiterentwicklung des positiven Selbstwertgefühls. Den allergrößten Teil ihrer Arbeitszeit verbringen die Führungskräfte (vielfach zweite Ebene) mit ihren Mitarbeitern und sehr häufig auch mit deren Problemen. Ein positives Selbstwertgefühl ist daher von ganz besonderer Bedeutung.

Von Führungskräften wird verlangt, dass sie sämtliche Merkmale dieses Gefühls vorweisen können. Trotz der menschlichen Unzulänglichkeiten, die nun einmal vorhanden sind, muss diese Forderung bestehen bleiben.

Wer ein positives Selbstwertgefühl besitzt, ist im Regelfall motivierter und leistungsfähiger, hat mehr Spaß an der Arbeit und die Ergebnisse erfüllen mit Stolz.

Ein nicht unwesentlicher Nebeneffekt ist, dass das positive Selbstwertgefühl auch die Achtung zwischen Kollegen entstehen lässt und sich das Selbstwertgefühl auf andere überträgt. So übt das positive Selbstwertgefühl eine „Macht“ aus, indem es bei anderen ein Gefühl des Selbstvertrauens und hohe Erwartungen auslöst.

Fünf zentrale Eigenschaften für Führungskräfte:

Toleranz

Es gilt, die Stärken und Schwächen der Mitarbeiter bis zu einem gewissen Grad zu tolerieren im Sinne einer Beurteilung. Weniger günstig sind ausgesprochene „Werturteile“, die Spannungen erzeugen.

Empathie

Hierbei geht es um die Kunst, sich in andere Menschen hineinzusetzen, um deren Sichtweise besser zu verstehen, anstatt ihnen sofort mit Vorurteilen zu begegnen.

Aktualität

Wer zu lange in einer „Historie“ gräbt, bleibt an Sachverhalten hängen, die oftmals nicht mehr gültig sind. Erkenntnisse aus der Vergangenheit sind zwar wichtig, doch im Vordergrund müssen die Fakten aus der Gegenwart betrachtet und bewertet werden.

Aufmerksamkeit

Rücksichtnahme ist eigentlich ein uraltes Thema, wird aber dennoch

zu gering in diesem Zusammenhang betrachtet. Mitarbeiter und Kollegen aufmerksam behandeln, gilt nicht nur für den Beginn einer Zusammenarbeit, sondern muss dauerhaft praktiziert werden. Aufmerksamkeit, auch durch richtiges Zuhören, ist sehr eng mit der Wertschätzung verbunden.

Vertrauen

Eine gemeinsame erfolgreiche Zusammenarbeit ist nur auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens möglich. Sich Vertrauen erwerben, ist die eine Seite der Medaille; das Vertrauen behalten, die andere Seite.

Das positive Selbstwertgefühl enthält gerade für Führungskräfte die Basis, ohne die ein effektives Führen nur schwer möglich ist. Keinesfalls bedeutet dies, dass sich die Führungskraft verbiegen muss. ☑

Der Autor ist selbstständiger Verhaltenstrainer.
www.raymond-wilbois.de